Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 47 (1960)

Heft: 10: Laboratorien und Institute

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besorgnis vielleicht nicht gerechtfertigt. Es kann doch nicht sein, daß die Worte von Adolf Loos über die Entpsychologisierung der Wand und die Einfachheit der menschlichen Lebens- und Umweltgestaltung immer noch «ins Leere gesprochen» sind. Die Klaviatur der spielerischen Elemente bietet eine derartige Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten, an lebendigen, variablen Lösungen, die keine Beschränkung durch großflächige Ornamentalmonotonie erfahren sollte. Niemand wird zum Beispiel der japanischen Raumgestaltung den Vorwurf der Uniformität machen, denn gerade die Einfachheit und Klarheit der Gliederung weckt die Sensibilität für Materialien, Formen und Farben im Raum, die sich im Menschen ins Geistige projiziert. Wände in farbiger und struktureller Behandlung bieten genügend Möglichkeiten, eine ausdruckvolle Wirkung zu erreichen. Noch immer gilt hier: Weniger ist mehr. Kunst und Natur im Lieferprogramm der Tapetenindustrie sind eine sehr fragwürdige Ware. Die Äußerung von Walter Gropius über das Industrieprodukt, dem der Künstler eine Seele einzuhauchen vermag, ist vielleicht nicht immer richtig verstanden worden.

Zugegeben, auch der puristische Besucher der ITA 60 war erfreut über die künstlerische Note vieler Erzeugnisse; aber muß man nicht auch der Einstellung eines Saul Steinberg, der die industrielle Vervielfältigung seiner Zeichnungen zum Zwecke der Wandbekleidung ablehnte, allen Respekt entgegenbringen? Sind die Vertreter der Industrie wirklich «bessere Demokraten», wie Dr. Rasch in seinem Vortrag meinte? Die Wahrung des ethischen Wertes einer künstlerischen Einzelaussage, die Erhaltung der Originalität in der Kunst widersprechen wohl kaum einer demokratischen Gesinnung. Hier sei daran erinnert, daß die Lithographie einmal die «demokratische» Form der Kunst genannt wurde. Mit Schrecken denkt man an eine mögliche Industrialisierung der informellen Malerei in der Tapetenherstellung. Nur zu leicht können sich die Begriffe verwirren.

Sehr erfreulich ist aber die Feststellung, daß die Tapetenindustrie die gegenwärtige Situation genau erkennt. Der Vortrag von Dr. Rasch zeugte davon, daß der Pendelschlag der Entwicklungen mit kritischer Wachsamkeit verfolgt und bewußt registriert wird. Die von ihm erwähnte Gefahr der Ausbreitung eines modischen Formalismus, dem die Errungenschaften des funktionellen Bauens zum Opfer fallen können, ist in der Tat außerordentlich groß.

Die vom Deutschen Werkbund geprägte und vom Bauhaus vertretene These der «Neuen Sachlichkeit» mag inzwischen zu «Alt» geworden sein; aktuell und entscheidend bleibt aber die Frage nach der Reinheit in der Anwendung der künstlerischen Mittel. Das Experimentierfeld, das die Tapetenindustrie dem Gestalter bietet, ist sehr zu begrüßen, denn nur im erfinderischen Tun, im stetigen Bemühen um die Sache gewinnt man die Maßstäbe für eine gültige Wertsetzung. Gewisse Tendenzen in der Tapetenindustrie berechtigen durchaus zu einigen Hoffnungen auf eine ästhetisch einwandfreie Farbigkeit und Strukturierung der Wandbekleidung, die selbst den Puristen nicht zum Pessimisten werden lassen.

Maximilian Debus

Bücher

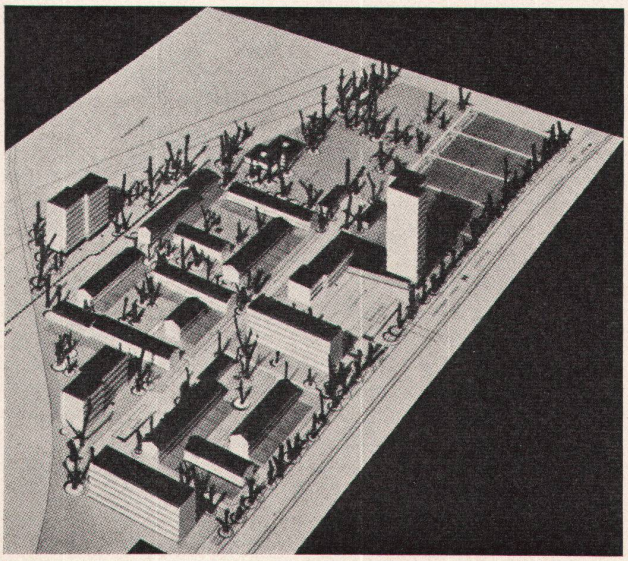
Fragen der Regionalplanung
Referate an der Studientagung der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz Baden 1959
Herausgegeben von der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz

Die Referate dieser interessanten Tagung – über die wir seinerzeit in unserer Chronik berichtet haben – sind nun in gedruckter Form mit vielen Illustrationen herausgegeben worden.

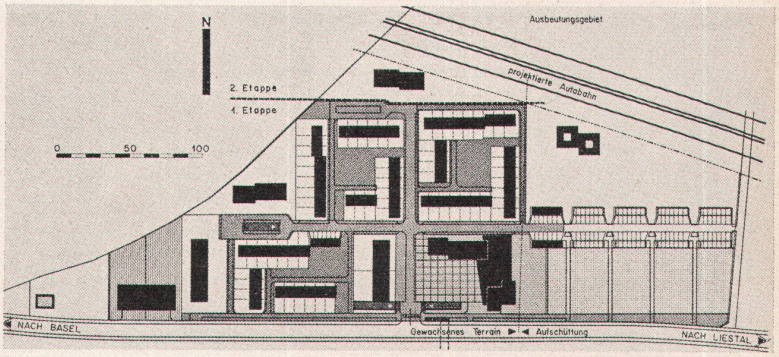
Gesamtüberbauungen
Eine Orientierung für Gemeinden und Private, herausgegeben von der Baudirektion Basel-Land und der kantonalen Planungsstelle

Unter dem Druck der Hochkonjunktur wird heute ein Bauvolumen erstellt, das an Ausmaß alle Erwartungen übertrifft. Die Gemeinden versuchen, mit Hilfe von Zonenplanungen eine gewisse Ordnung zu schaffen. Doch ist auch ein Zonenplan nur ein Hilfsmittel, das besonders in mehrgeschossigen Zonen unerfreuliche Erscheinungen nicht verhindern kann. Es besteht nun die Möglichkeit, daß unter der Initiative der Gemeinde und mit Hilfe der Planungsämter die Grundstückbesitzer zu einem Gesamtüberbauungsplan bewogen werden, der dem einzelnen Gebäude wie auch der Gesamterscheinung förderlich ist.

Die sehr initiative Planungsstelle des Kantons Basel-Land hat in dieser Hinsicht wertvolle Arbeit geleistet und kann



1



2

1, 2
Gesamtüberbauung «Rüti» in Pratteln, Basel-Land. Richtplan ausgearbeitet von der kantonalen Planungsstelle (Architekt BSA G. Schwörer) in Zusammenarbeit mit dem Bauausschuß der Gemeinde